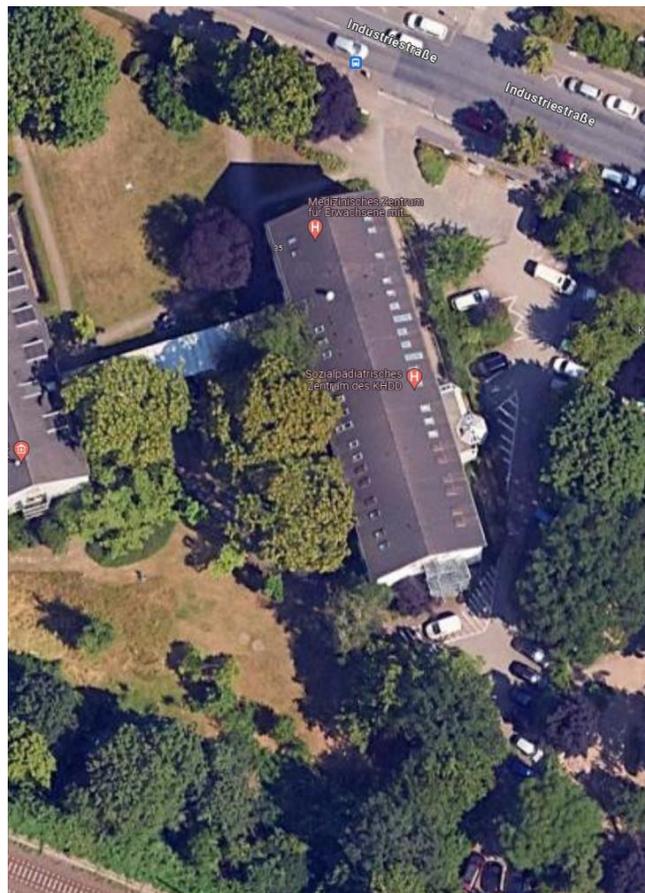


**VgV Verhandlungsverfahren  
Fachplanung Objektplanung Gebäude und Innenräume**

**Erweiterung Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) am Haus 35,  
Standort Neustadt/Trachau  
des Städtischen Klinikums Dresden**

Vergabenummer: 2024-GB313-00018

**Aufgabenstellung**



**Landeshauptstadt Dresden  
Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dresden**

Stand: 03.06.2024

## Inhaltsverzeichnis

<b>A</b>	<b>ALLGEMEINE BEDINGUNGEN</b> .....	<b>3</b>
<b>A1</b>	<b>Allgemeine Angaben zum Bauvorhaben</b> .....	<b>3</b>
<b>A 1.1</b>	<b>Projektbezeichnung / Vergabenummer</b> .....	<b>3</b>
A 1.2	Auftraggeber .....	3
A 1.3	Nutzer .....	3
A 1.4	Kommunikation .....	3
<b>A 2</b>	<b>Auftragsgegenstand</b> .....	<b>3</b>
<b>A 3</b>	<b>Leistungsumfang - Stufen 1 und 2 des Vergabeverfahrens</b> .....	<b>4</b>
A 3.1	Leistungsumfang Stufe 1 (Teilnahmewettbewerb) .....	4
A 3.2	Leistungsumfang Stufe 2 (Angebotsphase) .....	4
A 3.3	Leistungsumfang Stufe 2 (Verhandlungsphase) .....	5
<b>A 4</b>	<b>Zuschlagskriterien</b> .....	<b>6</b>
<b>A 5</b>	<b>Termine des Verfahrens</b> .....	<b>6</b>
A 5.1	Rückfragen .....	7
A 5.2	Einreichungstermine .....	7
<b>A 6</b>	<b>Beauftragung</b> .....	<b>7</b>
<b>B</b>	<b>PLANUNGSAUFGABE</b> .....	<b>8</b>
<b>B 1</b>	<b>Standort und allgemeine Rahmenbedingungen</b> .....	<b>8</b>
B 1.1	Lage und Standortbedingungen .....	8
B 1.2	Geschichtlicher Hintergrund .....	9
B 1.3	Wirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	10
B 1.4	Vorgesehener Projektablauf .....	11
B 1.5	Weitere Rahmenbedingungen .....	11
<b>B 2</b>	<b>Aufgabe</b> .....	<b>12</b>
B 2.1	Leistungsumfang / Leistungsbeschreibung .....	12
B 2.2	Zielstellung energieeffizientes, klimaneutrales und nachhaltiges Planen und Bauen .....	15
B 2.3	Nutzungskonzept .....	15
<b>B 3</b>	<b>Fotodokumentation</b> .....	<b>17</b>
<b>C</b>	<b>ÜBERSICHT VERGABEUNTERLAGEN</b> .....	<b>21</b>

## **A ALLGEMEINE BEDINGUNGEN**

### **A 1 Allgemeine Angaben zum Bauvorhaben**

#### **A 1.1 Projektbezeichnung / Vergabenummer**

Das Bauvorhaben hat die Vergabenummer 2024-GB313-00018 und trägt die Bezeichnung:  
**„Erweiterung Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) am Haus 35, Standort Neustadt/ Trachau des Städtischen Klinikums Dresden“.**

Die Vergabenummer und Projektbezeichnung sind auf allen Dokumenten anzugeben.

#### **A 1.2 Auftraggeber**

Bauherr und Auftraggeber für die Planung ist die Landeshauptstadt Dresden, vertreten durch

Eigenbetrieb Städtisches Klinikum Dresden  
Ressort Technik und Wirtschaft  
Abt. Bau und Technik  
Friedrichstraße 41  
01067 Dresden

Die Bauherrenvertretung obliegt der Abteilung Bau und Technik.

#### **A 1.3 Nutzer**

Das Objekt wird durch das Städtische Klinikum Dresden genutzt.

#### **A 1.4 Kommunikation**

Die Kommunikation erfolgt ausschließlich über die eVergabe-Plattform. Hierüber werden sämtliche Auftragsunterlagen kostenfrei zum Download bereitgestellt. Dies betrifft auch gegebenenfalls erforderliche Nachsendungen und Änderungen von Auftragsunterlagen. Eine Registrierung des Bewerbers wird deshalb unbedingt empfohlen, um hierüber benachrichtigt zu werden. Andernfalls müssen die interessierten Unternehmen sich selbstständig informieren, ob Auftragsunterlagen zwischenzeitlich geändert oder ob durch die Vergabestelle ergänzende Informationen zum Vergabeverfahren bereitgestellt wurden.

Teilnahmeanträge und Angebote in Papierform, per E-Mail, etc. werden nicht entgegengenommen.

### **A 2 Auftragsgegenstand**

Gegenstand der geplanten Beauftragung ist die Objektplanung Gebäude und Innenräume der Leistungsphasen 2 bis 8 entsprechend des Leistungsbildes in § 34 HOAI 2021.

Die Beauftragung der Planungsleistungen erfolgt stufenweise. Einzelheiten ergeben sich aus dem Vertragsformular nebst Anlagen.

### **A 3 Leistungsumfang - Stufen 1 und 2 des Vergabeverfahrens**

Über ein zweistufiges Verfahren soll ein geeignetes Planungsbüro für die Objektplanung Gebäude und Innenräume der Leistungsphasen 2 bis 8 ausgewählt und beauftragt werden.

#### **A 3.1 Leistungsumfang Stufe 1 (Teilnahmewettbewerb)**

Die Teilnahmebedingungen und die Bedingungen für den Auftrag sind der Bekanntmachung zu entnehmen.

Für die Bewerbung ist der in Textform unterzeichnete Teilnahmeantrag mit allen in der Bekanntmachung benannten Angaben und Anlagen/Nachweisen fristgerecht elektronisch einzureichen. Für den Teilnahmeantrag ist das veröffentlichte Formular zur Eigenerklärung zu verwenden.

Die Stufe 1 beinhaltet die Auswahl der Bewerber anhand der in den Teilnahmeunterlagen benannten Mindeststandards, Nachweise sowie Kriterien zur Eignungsprüfung und erfolgt unter den formal zulässigen Teilnahmeanträgen anhand einer Bewertungsmatrix. Pro Auswahlkriterium werden 0 bis 3 Punkte vergeben. Die Punktzahl pro Kriterium wird entsprechend der Vorgabe gewichtet. Die Rangfolge der Bewerber richtet sich nach der erreichten Gesamtpunktzahl. Entsprechend der Rangfolge werden die 3 bis 5 besten Bewerber eingeladen, sich an der 2. Stufe des Verfahrens (Angebots-/Verhandlungsphase) zu beteiligen. Bei Punktegleichstand zwischen mehreren Bewerbern, entscheidet an dieser Stelle die Punktzahl der Summe „Fachliche Eignung (Referenzen)“ und nachfolgend die Punktzahl der Summe „Qualifikation Projektteam (Projektleiter/Objektüberwacher)“.

#### **A 3.2 Leistungsumfang Stufe 2 (Angebotsphase)**

Die im Rahmen des Teilnahmewettbewerbes ausgewählten Bewerber werden zur Abgabe eines Angebotes mit den folgenden Bestandteilen aufgefordert:

**1. Vertragsformular (= Dokument „2024-GB313-00018\_OPL\_St2\_Vertragsformular“)**

Die Vergabeunterlagen beinhalten ein Vertragsformular einschließlich Anlagen. Änderungen am Vertragstext durch den Bieter sind unzulässig. Das Vertragsformular ist an den entsprechend gekennzeichneten Stellen durch den Bieter auszufüllen. Ergänzungen/Änderungsvorschläge des Bieters zum Vertragsformular sind gesondert darzustellen.

Das ausgefüllte und in Textform gezeichnete Vertragsformular bildet neben dem eingereichten Honorar- und Leistungsangebot und den Ergebnissen des Verhandlungsgespräches die Grundlage für den endgültigen Vertrag.

**2. Honorarangebot (= Dokument „2024-GB313-00018\_OPL\_St2\_An1.2\_Leistungsbeschr. und Honorarblatt“)**

Das Honorarangebot ist auf der Grundlage

- der Leistungspflichten dieser Aufgabenstellung
- des Vertragsformulars (siehe Vergabeunterlage)
- der Leistungsbeschreibung (Anlage 2 des Vertragsformulars)

zu erstellen und mittels des ausgefüllten Formblattes „Leistungsbeschr. u. Honorarblatt“ (Anlage 2 des Vertragsformulars) einzureichen. Das Honorarblatt ist an sämtlichen Stellen, in denen über Platzhalter Biereintragungen vorgesehen sind, auszufüllen.

Alle geforderten Besonderen Leistungen sind im Vertragsformular nebst Anlagen dargestellt und im Honorarblatt anzubieten.

### **3. Leistungsangebot (durch Bieter zu erstellen)**

Der Auftraggeber erwartet neben dem Honorarangebot Ausführungen zu den Zuschlagskriterien für die Objektplanung Gebäude und Innenräume, welches dem AG eine Bewertung entsprechend der qualitativen Zuschlagskriterien gem. Bewertungsmatrix Stufe 2 ermöglicht.

Die Erläuterungen und Darstellungen zu den qualitativen Zuschlagskriterien sind in Textform, ggf. mit ergänzenden Abbildungen im PDF-Format, mit dem Angebot einzureichen.

Diese Unterlagen werden im Zuge der Angebotsauswertung geprüft sowie gewertet. In der Verhandlungsphase werden lediglich Unklarheiten/ Rückfragen seitens der Bieter/ AG geklärt. Eine Präsentation der Inhalte seitens der Bieter zum Verhandlungstermin ist nicht vorgesehen.

Folgende Punkte sind bei der Erstellung des Leistungsangebotes insbesondere zu berücksichtigen/ gefordert:

- zu Pkt. 1.1.1 Projektteam/ Projektorganisation (gem. Bewertungsmatrix Stufe 2):

Zum benannten Punkt ist ein Organigramm zum Projektteam einzureichen.

Das Organigramm soll die Darstellung der Projektbearbeiter mit dem vorgesehenen Projektleiter, Stellvertreter sowie dem Objektüberwacher nebst Stellvertreter (ggfs. für alle Mitglieder der Bergergemeinschaft/ Nachunternehmer) beinhalten.

- zu Pkt. 1.2.2 Terminmanagement (gem. Bewertungsmatrix Stufe 2):

Zum benannten Punkt ist ein Rahmenterminplan zu erstellen und mit dem Angebot einzureichen:

Unter Annahme eines Projektstartes im Februar 2025 und einer Gesamtfertigstellung incl. Inbetriebnahme im Dezember 2027, ist von der Objektplanung Gebäude ein grober Rahmenterminplan zur Vorstellung des Projektablaufes mit Darstellung der einzelnen Leistungsphasen gemäß HOAI mit wichtigen Meilensteinen (u.a. Abgabe Bauantrag, Einreichung Fördermittelantrag, Baubeginn, Ausführungszeitraum etc.) zu erarbeiten.

Zu beachten ist der Ausschreibungszeitraum bei öffentlichen Ausschreibungen von ca. 3 Monaten je Fachlos (Vorlage LV bzw. erforderliche Vergabeunterlagen bis Zuschlagserteilung).

## **A 3.3 Leistungsumfang Stufe 2 (Verhandlungsphase)**

### **1. Verhandlungsgespräche:**

Gemäß Auftragsbekanntmachung behält sich der Auftraggeber das Recht vor, den Auftrag auf der Grundlage der Erstantgebote zu vergeben, ohne in Verhandlung zu treten (gem. § 17 (11) VgV).

Die Einladung zum Verhandlungsgespräch erfolgt über die Vergabepattform. Detaillierte Informationen einschließlich Ablaufplan werden mit der Einladung zum Verhandlungsgespräch übermittelt. Der Auftraggeber erwartet zum Verhandlungsgespräch

die Teilnahme eines Unterschriftsberechtigten des Büros sowie das Erscheinen des vorgesehenen Projektteams (Projektleiter sowie Objektüberwacher).

Die Dauer des Verhandlungsgesprächs ist auf **45 Minuten** terminiert.

**Vorgesehener Ablauf:**

- |  |        |
|--|--------|
| 1. Begrüßung und Vorstellung des Gremiums                | 5 min  |
| 2. Rückfragen sowie Vertragsverhandlung über Erstangebot | 30 min |
| 3. Protokollverlesung, Unterzeichnung, Verabschiedung    | 10 min |

Das Protokoll zum Verhandlungsgespräch wird vor Ort erstellt, von beiden Seiten geprüft und unterzeichnet.

Nach Abschluss der Verhandlungen legt der Auftraggeber gemäß § 17 (14) VgV 2016 eine einheitliche Frist zur Einreichung neuer oder überarbeiteter Angebote fest. Entsprechend werden die Bieter zur Abgabe eines finalen Angebotes aufgefordert.

#### **A 4 Zuschlagskriterien**

Die eingereichten Angebote werden auf Grundlage der veröffentlichten Zuschlagskriterien (Anlage 1\_A 1 Bewertungsmatrix Stufe 2) und ihrer festgelegten Wichtigkeit vom Auftraggeber bewertet:

<b>Zuschlagskriterien</b>	<b>Punkte</b>	<b>Wichtigkeit</b>
<b>1. Qualitative Zuschlagskriterien</b>	0-5	<b>80 %</b>
<b>2. Gesamthonorar</b>	0-5	<b>20 %</b>
<b>Gesamtsumme</b>		<b>100%</b>

Pro Auswahlkriterium werden 0 bis 5 Punkte vergeben. Die Punktzahl pro Kriterium wird entsprechend der Vorgabe in der Bewertungsmatrix Stufe 2 gewichtet.

Auf Basis der eingereichten Angebote wird vom Auftraggeber anhand der Zuschlagskriterien eine Bewertung vorgenommen.

Das Bewertungsgremium des Auftraggebers wird sich im Zuge einer fachlichen Diskussion bei den nichtmonetären Zuschlagskriterien auf jeweils einen gemeinsamen Punktwert je Zuschlagskriterium einigen.

Der Bieter mit der höchsten Gesamtpunktzahl erhält den Zuschlag. Bei Punktegleichstand in der Gesamtbewertung entscheidet der höchste Punktwert im Kriterium Gesamthonorar.

#### **A 5 Termine des Verfahrens**

Bewerbungen sowie Angebote nebst allen Anlagen müssen fristgerecht und elektronisch über die Vergabepattform eVergabe.de eingereicht werden. Nicht fristgerecht eingereichte Teilnahmeanträge sowie Angebote werden im weiteren Verfahren nicht berücksichtigt. Entscheidend ist der vollständige Zugang im System. Die Einreichung in Papier, per E-Mail, Fax oder über den Kommunikationsbereich der Vergabepattform führt zum Ausschluss vom weiteren Verfahren.

### **A 5.1 Rückfragen**

Rückfragen sind ausschließlich schriftlich über die Nachrichtenfunktion des Vergabeportals einzureichen. Diese werden gesammelt, anonymisiert und allen Bewerbern bzw. Bietern zugänglich gemacht. Rückfragefristen werden über die Vergabeplattform bekanntgegeben. Die Rückfragen sind bis spätestens 8 Kalendertage vor Ablauf der Einreichungsfrist für den Teilnahmeantrag sowie für die Angebotsunterlagen einzureichen.

Dem Bieter wird empfohlen, sich vor Ort über das Objekt und die Umgebungsbedingungen zu informieren.

### **A 5.2 Einreichungstermine**

Der Schlusstermin für den Eingang der Teilnahmeanträge (Bewerbungsfrist) ist der Bekanntmachung zu entnehmen.

Der Endtermin für die Angebotsabgabe sowie die Verhandlungstermine werden mit der Einladung zur Teilnahme an der 2. Verfahrensstufe bekanntgegeben. Die Verhandlungsgespräche werden voraussichtlich in der **40. KW 2024** stattfinden.

## **A 6 Beauftragung**

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Dresden entscheidet über den Vergabevorschlag. Anschließend werden durch den Auftraggeber die Informations- und Absageschreiben versandt. Die Beauftragung ist umgehend nach Ablauf der Informations- und Wartefrist gemäß § 134 Abs. 2 GWB geplant und wird voraussichtlich in der **51. KW 2024** erfolgen. Mit der Auftragserteilung/ Auftragsunterzeichnung beginnen die Leistungen der Objektplanung Gebäude und Innenräume.

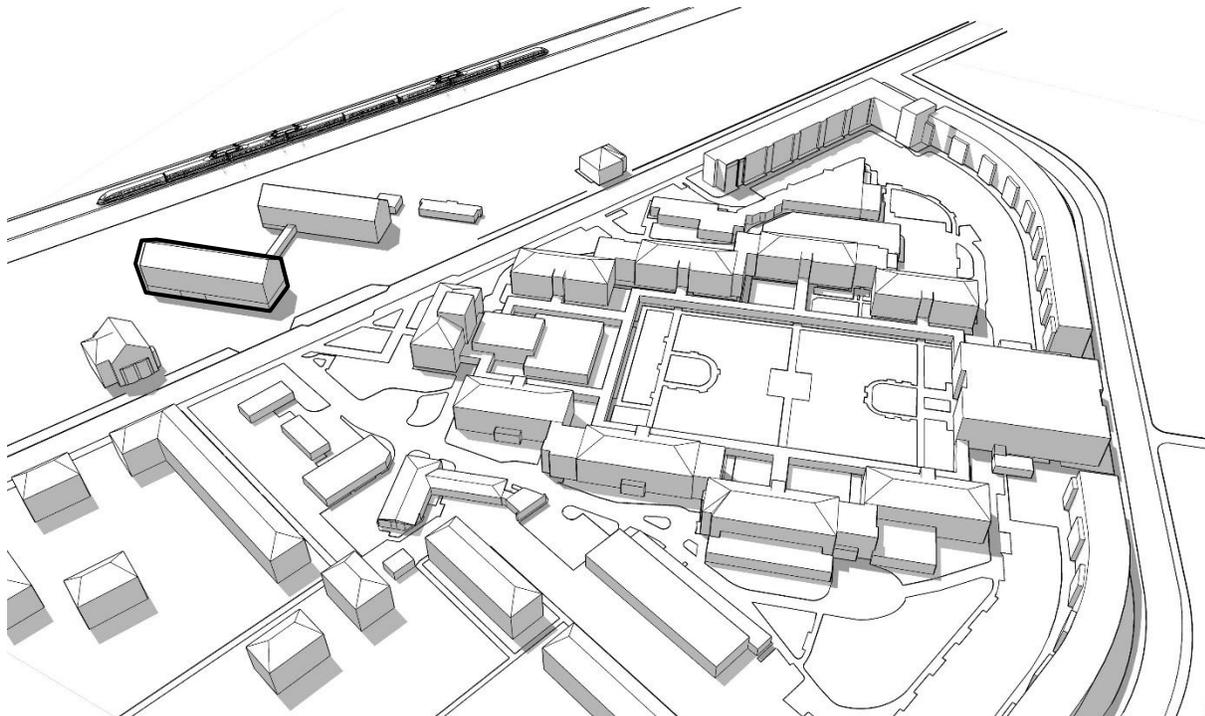
## **B PLANUNGSAUFGABE**

### **B 1 Standort und allgemeine Rahmenbedingungen**

#### **B 1.1 Lage und Standortbedingungen**

Das Städtische Klinikum Dresden bietet mit seinen vier Standorten und der medizinischen Berufsfachschule eine umfassende medizinische Versorgung für die Menschen in der Landeshauptstadt Dresden und der Region. Mehr als 3.600 Mitarbeiter versorgen jährlich 62.500 Patienten stationär und 109.000 Patienten ambulant.

Der Standort Neustadt/ Trachau im Nordosten von Dresden ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar und verfügt über moderne medizinische Einrichtungen. Die Infrastruktur in der Umgebung bietet umfassende Versorgungsmöglichkeiten für Patienten und Besucher, einschließlich Parkplätzen, Restaurants und Geschäften.



Am Standort Dresden-Neustadt/ Trachau sollen durch die Erweiterung des Sozialpädiatrischen Zentrums (SPZ) am Haus 35 eine neue barrierefreie Erschließung und mehr Raum durch den geplanten Neubau für die sozialpädiatrische Einrichtung entstehen. Die Erweiterung ist baulich mit dem Bestand zu verbinden.

## **B 1.2 Geschichtlicher Hintergrund**

### **B 1.2.1 Geschichtlicher Hintergrund Klinikum Dresden Neustadt**

Das ehemalige Dr. Güntz-Altenheim wurde 1945 zu einem Seuchen- und Infektionskrankenhaus umgewandelt. Es entwickelte sich zu einer internistisch-stationären Gesundheitseinrichtung mit dem ersten Beatmungszentrum für Poliomyelitis-Patienten im Jahr 1948. Die Chirurgie und Gynäkologie zogen in den Jahren 1956-60 um, und eine Kinderklinik wurde gegründet. Weitere Entwicklungen umfassten die Gründung der Klinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie sowie die Ernennung zum Bezirkskrankenhaus im Jahr 1980. Die Einrichtung erhielt 1991 den Namen Städtisches Krankenhaus Dresden-Neustadt und wurde zu einem Akademischen Lehrkrankenhaus. 2003 wurde ein neues Funktionsgebäude eröffnet, und 2005 feierte das Krankenhaus sein 60-jähriges Bestehen mit der Verleihung des KTQ-Qualitätszertifikats. Weitere Meilensteine umfassen die Fusion der Städtischen Krankenhausapotheken im Jahr 2009 und das 20-jährige Jubiläum der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie im Jahr 2010.

### **B 1.2.2. Hintergrund Sozialpädiatrisches Zentrum**

Das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) mit interdisziplinärer Frühförderung am Städtischen Klinikum Dresden, Standort Neustadt/ Trachau spielt eine bedeutende Rolle im Betreuungsnetz für die gesundheitsorientierte Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit drohenden und manifesten Behinderungen. Vor 30 Jahren wurde das SPZ am damaligen Städtischen Krankenhaus Dresden-Neustadt gegründet.

Die KV Sachsen ermächtigte es gemäß § 119 SGB V zur ambulanten medizinischen Behandlung von Kindern mit drohenden oder manifesten Behinderungen in Dresden und Umgebung. Seitdem ist die Anzahl der behandelten Kinder kontinuierlich gestiegen. Am Standort Industriestraße 40 in Dresden nehmen jährlich etwa 6.000 Quartalsfälle eine komplexe sozialpädiatrische Behandlung mit sozialpädagogischer Beratung in Anspruch. Dies führte dazu, dass der Zulassungsausschuss der KVS kürzlich eine Ermächtigung für den maximal zuzuteilenden Zeitraum von 10 Jahren erteilte.

Das SPZ führt für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren mit drohenden oder manifesten Behinderungen heilpädagogische Eingangs-, Verlaufs- und Abschlussdiagnostik durch. Zusätzlich werden Anträge für Komplexleistungen für diese Kinder erstellt, die entweder teilweise oder vollständig wohnortnah heilpädagogisch und therapeutisch gefördert werden. Gemäß § 119 SGB V sollen Kinder, die aufgrund der Art, Dauer und Schwere der Erkrankung nicht von geeigneten Vertragsärzten oder heilpädagogischen Frühförderstellen betreut werden können, in ein SPZ überwiesen werden. Die Schwere der drohenden oder manifesten Behinderung, die zur Überweisung in ein SPZ führt, ist entsprechend hoch. Dementsprechend werden die meisten Komplexleistungen im Zentrum durchgeführt oder von dort aus fachlich koordiniert. Daher sind angemessene Warte- und Sanitärbereiche sowie Abstellbereiche für Kinderwagen und Rollstühle erforderlich.

Der Gesetzgeber schreibt vor, dass alle an der Komplexleistung Frühförderung beteiligten Fachgebiete interdisziplinäre Fallbesprechungen führen sollten, was entsprechende räumliche und technische Voraussetzungen erfordert. Um die aktuelle und prognostisch steigende Anzahl von Kindern und Familien gemäß der Rahmenvereinbarung "Komplexleistung Frühförderung" im Freistaat Sachsen angemessen zu fördern und zu behandeln, sind neue räumliche Voraussetzungen für den Bereich Frühförderung im SPZ erforderlich.

Diese wurden im Raum- und Funktionsprogramm vom 22.06.2023 und den zugehörigen Planskizzen zusammengefasst.

### B 1.3 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Umsetzung der Gesamtmaßnahme wurde förderrechtlich mit einem Kostenrahmen von 2,610 Mio. € netto (KG 200 – 600) angemeldet.

Der Kostenrahmen gliedert sich wie folgt:

KG 200:	44.000 €	
KG 300:	1.693 000 €	
KG 400:	716.000 €	(ohne KG 474, Medizintechnische Anlagen)
KG 500:	97.000 €	
KG 600:	60.000 €	(ohne KG 620)

Das der Anmeldung zugrundeliegende Raum- und Funktionsprogramm weist eine Gesamtnutzfläche von 445 m<sup>2</sup> aus und gliedert sich in folgendes Raum- und Funktionsprogramm:

Raumbezeichnung	NF in m <sup>2</sup>
<b>Untergeschoss:</b>	
Fahrradstellplatz/Lager	32,00 m <sup>2</sup>
Entsorgung	10,00 m <sup>2</sup>
<b>Untergeschoss Summe</b>	<b>42,00 m<sup>2</sup></b>
<b>Erdgeschoss:</b>	
Warten/Spielen 1	25,00 m <sup>2</sup>
Empfang	20,00 m <sup>2</sup>
Backoffice/Dienstraum	20,00 m <sup>2</sup>
Aufenthalt Personal/Teeküche	20,00 m <sup>2</sup>
Heilpädagoge 1	20,00 m <sup>2</sup>
Heilpädagoge 2	20,00 m <sup>2</sup>
Heilpädagoge 3	20,00 m <sup>2</sup>
Ergotherapie	20,00 m <sup>2</sup>
Multifunktionsraum	85,00 m <sup>2</sup>
Warten/Spielen 2	22,00 m <sup>2</sup>
Musiktherapie	20,00 m <sup>2</sup>
Psychologe	20,00 m <sup>2</sup>
Logopäde	20,00 m <sup>2</sup>
Sozialpädagoge	20,00 m <sup>2</sup>
Untersuchung+Behandlung	20,00 m <sup>2</sup>
WC Beh.	6,00 m <sup>2</sup>
WC Herren	3,00 m <sup>2</sup>
WC Damen	3,00 m <sup>2</sup>
WC Personal	3,00 m <sup>2</sup>
Foyer/Stellplatz	16,00 m <sup>2</sup>
<b>Erdgeschoss Summe</b>	<b>403,00 m<sup>2</sup></b>
<b>Gesamtnutzfläche UG+EG</b>	<b>445,00 m<sup>2</sup></b>

Die Finanzierung erfolgt aus Eigenmitteln der Landeshauptstadt Dresden und aus Fördermitteln des Freistaates Sachsen. Es sind die Kostenvorgaben des Fördermittelgebers einzuhalten.

#### **B 1.4 Vorgesehener Projektablauf**

Folgende Projekttermine sind zur Einhaltung des Projektablaufs seitens des Auftraggebers vorgesehen:

Ausführungsbeginn Planungsleistungen: 03.02.2025

##### Zwischentermine:

Einreichung Förderantrag: 30.08.2025

Einreichung Bauantrag: 25.10.2025

Beginn Bauausführung: 19.05.2026

Abschluss der Planungsleistung mit LPH 8: 23.12.2027

Hinweis: Die weiteren benötigten Fachplanungsleistungen für Tragwerksplanung, Freianlagen, Bauphysik, Brandschutz und Fachplanung Technische Ausrüstung (HLSK und ELT) werden durch den Auftraggeber parallel zum vorliegenden Verfahren ausgeschrieben. Daher ist von einer annähernd zeitgleichen Beauftragung dieser Planungsleistungen auszugehen.

#### **B 1.5 Weitere Rahmenbedingungen**

Folgende Grundlagen und Rahmenbedingungen sind zu beachten:

- die Aufgabenstellung/Beschreibung des Leistungsgegenstandes
- Übersichtspläne Bestand (Anlage 1\_A 2)
- Sicherstellung des Betriebs der anderen Gebäude mit entsprechenden Ver- und Entsorgungsleitungen, Transportwegen, Patientenzugängen und sonstigen Betriebsabläufen sowie der Flucht- und Rettungswege
- Die Erschließung mit Ver- und Entsorgungsmedien (Wärme, Kälte, TW, Elektro bestehend aus Starkstrom, Schwachstrom, EDV-Datennetz, Telefon, Antennenkabel, TV-Signal, Abwasser, med. Gase usw.) soll über die bereits vorhandenen Anbindungen / Anschlüsse des Bestandsbaus realisiert werden. Bestandteil der Aufgabe Fachplanung Technische Anlagen Elektrotechnik ist die Erfassung und Bewertung der bestehenden Elektroanlage hinsichtlich ausreichender Kapazität für den Anschluss des Erweiterungsneubaus.
- Gemäß Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz und im Einklang mit Sächsische Garagen- und Stellplatzverordnung sind entsprechende E-Ladepunkte vorzusehen
- Energetischer Standard „KfW-Effizienzhausstufe 40“ für den Neubau
- Gebäudeenergieausweis gem. GEG für den Neubau.

## **B 2 Aufgabe**

Das Städtische Klinikum Dresden, ein Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Dresden, sucht für die Umsetzung der nachfolgend beschriebenen Baumaßnahme geeignete Architektur- und Ingenieurbüros sowie Freianlagenplaner, die die Planungs- und Bauüberwachungsaufgaben übernehmen.

### **B 2.1 Leistungsumfang / Leistungsbeschreibung**

Die Baumaßnahme gliedert sich in zwei Abschnitte, Altbau und Neubau, die zeitgleich ausgeführt werden sollen. Die Maßnahmen am Altbau beschränken sich auf die Herstellung der notwendigen Anbindungspunkte Neubau / Bestand.

Die Planung umfasst alle Grundleistungen und die im Honorarblatt aufgeführten Besonderen Leistungen für die KG 200, 300 und anteilig 600. Die Ausstattung KG 600 ist vom Objektplaner Gebäude mit zu planen.

Die Erarbeitung des Fördermittelantrages für die mittelbereitstellende Behörde und die Zusammenstellung aller notwendigen Unterlagen in der erforderlichen Anzahl und Qualität sind Bestandteil des Leistungsumfanges.

Seitens der Tragwerksplanung, der Brandschutzplanung und der Bauphysik sind die erforderlichen Mitwirkungen und Zuarbeiten für den Fördermittelantrag zu erarbeiten.

Grundlagen für die Bearbeitung sind folgende Unterlagen:

- die Aufgabenstellung/Beschreibung des Leistungsgegenstandes
- das Raum- und Funktionsprogramm zur Anmeldung
- die Bestandspläne des Altbaus
- Beschreibung des Nutzungskonzeptes.

#### **B 2.1.1 Bestand**

Die Häuser 35 und 37 stehen auf den Grundstücken 191, 194 und 195. Städtebaulich orientieren sich beide Gebäude an der Ausrichtung des historischen Krankenhaus-Ensembles. Die öffentliche Erschließung erfolgt von der Industriestraße, welche die Grundstücke in nördlicher Richtung abschließt. Der in Ost-West-Richtung verlaufende Bahndamm grenzt im Süden das Grundstück ab. Die Topografie des Geländes ist im Wesentlichen flach und ohne markante Gestaltungselemente.

Das Sozialpädiatrische Zentrum ist eine kinderärztlich geleitete ambulante Einrichtung und befindet sich im Haus 35, im Unter- und Erdgeschoss. Man erreicht den Haupteingang des SPZ derzeit im Untergeschoss über eine Rampe und einen 1-geschossigen Vorbau. Das notwendige Treppenhaus inklusive Aufzug, welches nicht behindertengerecht ist, liegt an der Westfassade des Gebäudes mit Zugang über den Verbinder. Der Verbinder erschließt die beiden Häuser Haus 35 und 37. An der Südfassade Haus 35 dient eine offene, überdachte Stahltreppe als 2. Flucht- und Rettungsweg, die im Zug des Erweiterungsneubaus abgebrochen und durch ein geschlossenes, barrierefreies Treppenhaus mit Aufzug ersetzt wird. Dieses neue Treppenhaus mit Aufzug soll an alle Geschosse des Altbaus (zur Sicherstellung der Flucht- und Rettungswege) angebunden werden, den Erweiterungsbau erschließen und mit dem Bestand verbinden.

Im Haus 35 sind folgende Nutzungen im Bestand untergebracht:

UG: SPZ / Technik / Archiv

EG: SPZ

1. OG: SPZ / Ressort Personal

2. OG: MZEB\* / SPZ / Schreibdienst Bibliothek (\* = Med. Zentrum f. Erwachsene m. Behind.)

DG: Konferenzraum / MBFS\*\* (\* = Medizinische Berufsfachschule)

Die bestehenden 29 PKW-Stellplätze sind auf dem Vorplatz und hinter dem Haus (Südseite) angeordnet.

### **B 2.1.2 Neubau**

Im Rahmen dieses Auftrags ist die Konzeption eines Erweiterungsbaus für das Sozialpädiatrische Zentrum (SPZ) gefordert, wobei folgende Kriterien zu berücksichtigen sind:

- Die Hauptzufahrt von der Industriestraße zum SPZ bleibt bestehen. Der Neubau ist auf dem rückwärtigen Teil des Grundstückes geplant. Zur behindertengerechten Erschließung ist ein neuer, barrierefreier Erschließungskern in der Flucht des Bestandsgebäudes zu planen. Dieser Erschließungskern muss ebenerdig erreichbar sein und soll den Neubau mit dem bestehenden Haus 35 verbinden. Der vorhandene Eingang im UG (Souterrain) des Altbaus ist zurückzubauen, wodurch die verfüllte Fläche zur Verbesserung der Vorfahrt genutzt werden kann.
- Der neue Haupteingang des SPZ soll sich im Erdgeschoss des Erweiterungsbaus befinden, direkt neben dem neuen Erschließungskern und im Bereich der neuen Vorfahrt des Erweiterungsbaus. Somit erfolgt künftig auch eine Trennung der Patienten des SPZ von den übrigen Nutzungen im Haus 35.
- Im offenen Untergeschoss sind notwendige Parkplätze anzubieten. Des Weiteren sind Flächen für Ver- und Entsorgung, Technikräume und eine Fahrradgarage vorzusehen. Die Planung soll sich an den Geschosshöhen des Bestandsgebäudes orientieren, um eine schwellenlose Verbindung der Ebenen zu ermöglichen. Die notwendigen Nutzflächen sind im Neubau umzusetzen.
- Der Neubau soll sich harmonisch in die Umgebung einfügen. Die Höhenlage des Neubaus ist so gewählt, dass eine ebenerdige Anbindung im Erdgeschoss entsteht. Aufgrund der Geländesituation ist dafür eine Aufständigung des Neubaus mit Gründung bis in den tragfähigen Untergrund erforderlich, und mit entsprechender Geländeabsenkung im Bereich des Neubaus können die geplanten Nutzungen im Untergeschoss umgesetzt werden (Technik, Parken usw.). Die Südfassade soll sich an den Bahndamm anlehnen. Durch Geländemodellierung soll auf der Ostseite ein neuer Garten an den Neubau anschließen, um einen besseren Bezug zum Außenraum zu schaffen.
- Ein geplantes Gründach soll das Stadt- und Raumklima verbessern, indem es Regenwasser zurückhält und die Lärmbelastung verringert.

### **B 2.1.3 Altbau / Neubau**

Die Schnittstelle des Alt- und Neubaus ist mit einer Abdichtung zu versehen. Der Umbau des Bestandes soll unter Erhalt des Betriebes im Haus 35 und dem SPZ durchgeführt werden. Das ist bei entsprechenden Phasenplänen und Baubehelfen (z. B. Staubschutz, Abgrenzung) zu berücksichtigen. Baukonstruktiv ist für den Neubau eine tragende Stahlbetonkonstruktion mit

Stützen/Flachdecken geplant, und der Ausbau soll mit leichten Trennwänden und Installationswänden erfolgen. Im Vorfeld sind vorhandene Medien aus dem Baufeld umzuverlegen.

#### **B 2.1.4    Barrierefreiheit und Inklusion**

Der Gebäudekomplex ist als öffentliches Bauwerk einzustufen und somit uneingeschränkt barrierefrei auszuführen.

#### **B 2.1.5           Anschluss an das öffentliche Straßen- und Wegenetz**

Die Hauptzufahrt von der Industriestraße zum Sozialpädiatrischen Zentrum (SPZ) verbleibt unverändert. Im Hinblick auf eine barrierefreie Erschließung wird die Planung eines neuen Erschließungskerns in der Ausrichtung des bestehenden Gebäudes vorgesehen. Des Weiteren sind im offenen Untergeschoss des Neubaus Parkmöglichkeiten vorgesehen, die an den direkten barrierefreien Zugang anschließen.

#### **B 2.1.6    Anschluss an das Ver- und Entsorgungsnetz**

Der Standort ist vollständig an das Ver- und Entsorgungsnetz angeschlossen und entsprechend den Bestandsmedien anzupassen.

#### **B 2.1.7    Brandschutz**

Die Anforderungen des Brandschutzes sind zu beachten und mit einem für die Nutzung des Gebäudes geeigneten Lösungsvorschlag zu untersetzen. Der vorbeugende bauliche Brandschutz des Neubaus und des Bestandsbaus ist entsprechend der bauordnungsrechtlichen Anforderungen (SächsBO) zu planen.

Brandschutzkonzeption für baulichen, vorbeugenden Brandschutz ohne zusätzliche Entrauchungsanlagen.

#### **B 2.1.8    Hochwasserschutz**

Das Bauvorhaben liegt nicht im amtlich festgesetzten Überschwemmungsgebiet der Elbe, unterliegt jedoch einer mäßigen Gefährdung durch ein Hochwasser mit 100-jähriger Wiederkehrwahrscheinlichkeit. Es ist grundsätzlich zu beachten, dass AW-Leitungen auch aus dem EG unterhalb der Rückstauenebene über eine Hebeanlage zu führen sind.

Beachtung folgender Grundwasserstände:

- MGW = 105,5 m ü. NN
- HGW = 106,5 m ü. NN
- HGW max. = 107 m ü. NN, wird als Bemessungsgrundwasserstand empfohlen

Es sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Wahl der Abdichtung entsprechend Ergebnisse Baugrunduntersuchung und unter Beachtung des HGW
- Verschluss von Durchdringungen, Öffnungen, Gängen mit wiederverwendbaren Konstruktionen (HW-Schotts für Gänge, KG-Fenster, Rohrpost) zum Schutz gegen Hochwasser

## **B 2.2 Zielstellung energieeffizientes, klimaneutrales und nachhaltiges Planen und Bauen**

In die Bearbeitung der Planungsaufgabe sind folgende Anforderungen hinsichtlich der „Energieeffizienz und Nachhaltiges Bauen“ auch in Zusammenarbeit mit den TGA-Planern einzubeziehen, die Umsetzung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu prüfen und nach Entscheidung zu realisieren:

- außenliegender Sonnenschutz mit Lichtlenkung
- Ausführung von 3-fach verglasten Fenstern bzw. Fassadenelementen.

*Hinweise für den Bereich TA:*

- Ausführung der RLT-Anlagen mit adiabatischer Abluftkühlung und freier Kühlung
- Variantenuntersuchung zu den technischen Anlagen mit dem Ziel, einen höchstmöglichen Wärmerückgewinnungsgrad im Anlagenbetrieb zu erreichen
- Bedarfsgerechte Warmwasseraufbereitung, Frischwasserstationen
- Zählerkonzept für Wärme, Wasser, Strom
- Auslegung der Heizungsanlagen mit einer Spreizung von 70 ° C / 45 ° C
- Installation einer Photovoltaikanlage bzw. PV(T)-Anlage
- Ausführung der Beleuchtung mit LED-Leuchtmitteln
- Prüfung einer kompletten bzw. teilweisen Ausstattung des BV mit Fußbodenheizung auf der Basis einer raumweisen Temperaturlösung mit Variantenempfehlung
- Prüfung der Möglichkeiten einer Energiegewinnung über Wärmepumpe (Luft oder Erde) mit Variantenempfehlung
- Vorschläge zu weiteren Energieoptimierungen
- Gebäudesimulation
- Aufzüge mit Energierückspeisung
- Monitoring

Für den Neubau ist das Gebäudeenergiegesetz (GEG) zu berücksichtigen. Der gem. Fördermittelgeber zu erreichende und nachzuweisende energetische Standard für den Neubau ist die KfW-Effizienzhausstufe 40. Siehe auch Leitfaden „Energiewende im Stadtbild“ der Landeshauptstadt Dresden. Insbesondere wird auf die Einhaltung des sommerlichen und winterlichen Wärmeschutzes verwiesen.

Im Sinne der Nachhaltigkeit und eines Facility Managements gilt es, nicht nur die Investitionskosten (DIN 276), sondern auch die späteren Folgekosten, die Baunutzungskosten, welche nach der Inbetriebnahme in der Nutzungsphase der Gebäude entstehen, zu betrachten und schon bei frühen, qualitäts- und kostenrelevanten Entwurfsentscheidungen zu berücksichtigen. Besonderes Augenmerk ist auf ein kostensparendes Bauen zu legen.

## **B 2.3 Nutzungskonzept**

Für die Erweiterung des Sozialpädiatrischen Zentrums am Haus 35, Standort Neustadt/Trachau am Städtischen Klinikum Dresden wurde folgendes Raumbedarfsprogramm entwickelt:

**Untergeschoss:**

- Vorraum, Aufzug, Flur als behindertengerechter Eingangsbereich sowohl für fußläufige Erschließung vom Gelände aus als auch aus Garagenbereich mit Stellplätzen
- Treppenhaus mit barrierefreiem Zugang zum SPZ Bestand UG im Haus 35
- Fahrradstellplatz, Lager, Technikräume, Entsorgung
- Garagenbereich mit 16 Stellplätzen

**Erdgeschoss:**

- Empfang mit Backoffice/Dienstraum und Foyer
- 2 Warte- u. Spielräume, Multifunktionsraum
- Raum Untersuchung und Behandlung
- Räume für Heil- u. Sozialpädagogen, Psychologen, Logopäden, Ergo- u. Musiktherapie
- Aufenthalt Personal, Teeküche, Sanitärräume
- Flur, Treppenhaus mit Aufzug mit barrierefreiem Zugang zum SPZ Bestand im EG Haus 35.

Die Übersicht zu den Flächen ist der Anlage 1\_A3 „Übersicht Raum- und Funktionsprogramm“ zu entnehmen.

### B 3 Fotodokumentation



Luftbild Städtisches Klinikum Dresden, Standort Neustadt/ Trachau



Ansicht Nord Haus 35 mit Zufahrt von Industriestraße



Ansicht Nord Haus 35 mit Zugang West über Verbinder zwischen Haus 35 und Haus 37



Ansicht Ost Haus 35 mit Zugang Bestand zum SPZ im Untergeschoss (mit Rampe) und Vorbau



Ansicht Nord Haus 35 mit Freianlage und Verbinder zum Haus 37



Panoramaansicht Südseite Haus 37 (links) und Haus 35 mit Fluchttreppe und Freianlage

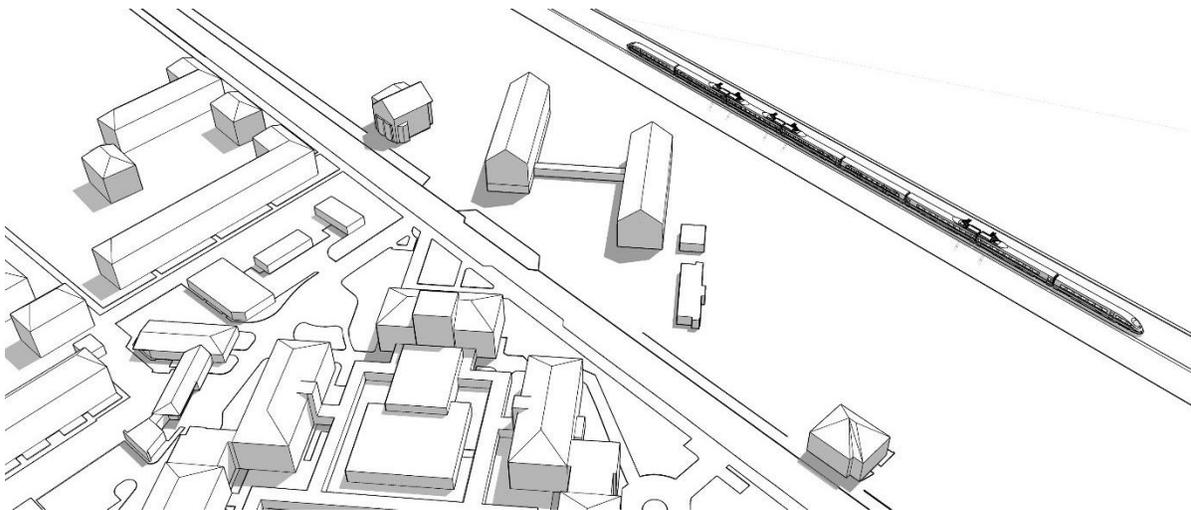


Ansicht West Haus 35 mit Freianlage





Haus 35: notwendiges Treppenhaus mit Aufzug, Eingangsbereich des SPZ im UG mit Anmeldung



Vogelperspektive Bestand mit Blick von NW (Haus 35 links i. B.)

## C ÜBERSICHT VERGABEUNTERLAGEN

Alle Anlagen sind Bestandteil der über die Vergabeplattform [www.eVergabe.de](http://www.eVergabe.de) gesendeten Unterlagen. Folgende Dokumente stehen zur Verfügung:

### Stufe 1:

- Formular zur Eigenerklärung Stufe 1
- Bewertungsmatrix Stufe 1

### Stufe 2:

- Vertragsformular

Anlagen zum Vertragsformular:

- Anlage 1 Aufgabenstellung (dieses Dokument)  
Anlagen zur Aufgabenstellung
  - Anlage 1\_A 1 Bewertungsmatrix Stufe 2
  - Anlage 1\_A 2 Übersichtspläne Bestand
  - Anlage 1\_A 3 Übersicht Raum- u. Funktionsprogramm für Erweiterungsbau SPZ
  - Anlage 1\_A 4 Studie Erweiterung Sozialpädiatrisches Zentrum (nicht genehmigungsrechtlich abgestimmt)
- Anlage 2 Leistungsbeschreibung und Honorarblatt
- Anlage 3 Dienstordnung zur Vergabe öffentlicher Aufträge (DO Vergabe), derzeitige Fassung (*internes Dokument, wird erst bei Auftragsvergabe ausgereicht. Im Zuge der Angebotserstellung besteht für den Bieter die Möglichkeit, das Dokument vor Ort einzusehen. Ein Termin zur Sichtung ist im Vorfeld mit dem Auftraggeber über die Vergabeplattform abzustimmen.*)
- Anlage 4 CAFM-CAD-Standards
- Anlage 5 Übersichtsplan der Liegenschaft Neustadt/Trachau des Städtischen Klinikums Dresden
- Anlage 6 Rechnungsprüfblatt
- Anlage 7 Geforderte Revisionsunterlagen
- Anlage 8 Ausführungsstandards